

# FRANKFURTER WASSERZEITUNG



Herausgeber: FWA Frankfurter Wasser- und Abwassergesellschaft mbH • 29. Jahrgang • Nr. 2 • Juli 2024 • Ausgabe Frankfurt (Oder)

## Besucherrekord beim (Ab)Wasserfest auf der Kläranlage



2.500 Besucher nutzten am 1. Juni das traumhafte Wetter für und kleinen Gäste ein buntes Angebot: Sie konnten die Kläranlage besichtigen, große Technik bestaunen, spielen, baggern und basteln. Theater, Tanz und Clownerie verzauberte das Publikum; Vereine und Partnerunternehmen bereicherten das Fest mit ihren Angeboten. Die Besucher verzehrten 1.000 Portionen Suppe, 800 Bratwürste und 200 Liter Bier. Die gespendete Rekordsumme von 5.063,87 Euro geht an den Verein Flexible Jugendarbeit Frankfurt (Oder) e. V., der eine Ferienreise für Kinder und Jugendliche nach Bad Schandau plant. Unbedingt vormerken: Das nächste Wasserfest findet am 24. Mai 2025 im Buschmühlenweg statt.

Fotos: FORMWERK Eisenhüttenstadt / Fel / FWA

### BUCHVERLOSUNG

## Kunst aus Papier

Heute stellen wir ein besonderes Do-it-Yourself-Buch vor. Wunderschöne Origamikunstwerke kann jeder mit ein wenig Geduld selber falten, einfache Schritt-für-Schritt-Anleitungen machen es möglich. Mit diesem Block entstehen traditionelle Figuren der japanischen Wassertier- und Pflanzenwelt wie Kranich, Schmetterling und Fisch. 333 hochwertige Origamipapiere mit detailreichen Mustern verleihen den Kunstwerken einen edlen Touch. Der traditionelle und vielseitige Faltpaß mit den edlen Papieren eignet sich sowohl für Anfänger als auch Origami-Experten. Er ist eine wundervolle und meditative Beschäftigung für Alt und Jung.



Foto: EMF-Verlag

Wer das Buch gewinnen möchte, schickt bis zum 20. Juli eine E-Mail mit dem Betreff „Wasserbuch“ an [kontakt@fwa-ffo.de](mailto:kontakt@fwa-ffo.de). Die FWA verlost zwei Exemplare.

Das Buch „Durstiges Land“ aus der letzten Ausgabe gewannen Anne-Maria H. und Birgit W. mit der 6. Klasse aus Frankfurt (Oder). Herzlichen Glückwunsch!

## Wir suchen!

Elektromonteur (m/w/d)

Mitarbeiter Rohrnetz (Rohrleitungsbauer/Versorger) m/w/d



Mehr Infos: [fwa-ffo.de/karriere](http://fwa-ffo.de/karriere)



# Interview mit Turgut Pencereci, Geschäftsführer Landesverbandstag Brandenburg (LWT)

## Ohne Koordination sind die Herausforderungen beim Wasser nicht zu meistern

Am 22. September werden die Brandenburgerinnen und Brandenburger über ein neues Landesparlament abstimmen. Während des Wahlkampfes lohnt sich ein prüfender Blick auf Aussagen zur Daseinsvorsorge im Bereich Wasser/Abwasser. Denn die Herausforderungen der Branche sind enorm, um die Ver- und Entsorgungssicherheit langfristig auf hohem Niveau zu garantieren. Und das funktioniert nicht ohne eine enge Zusammenarbeit aller Akteure. Der Landeswasserverbandstag Brandenburg (LWT) meint sogar, dass unser Lebensmittel Nr. 1 ein eigenes Ministerium braucht. Gegenüber der WASSERZEITUNG erklärt LWT-Geschäftsführer Turgut Pencereci seine Forderung.

Herr Pencereci, Rot-Schwarz-Grün hatte im Koalitionsvertrag ein Gesamtkonzept zur Anpassung an den Klimawandel versprochen. Außerdem wollte die Koalition das von der Branche erarbeitete Leitbild „Zukunftsfähige Siedlungswasserwirtschaft“ umsetzen. Was wurde geschafft?

Beim Leitbild ist man auf einem sehr ordentlichen Weg, um die Herausforderungen gut anzugehen. Dazu muss man sich aber noch stärker auf die einzelnen Themenfelder konzentrieren. Deshalb hat der LWT vorgeschlagen, ein Wasserministerium für Brandenburg zu gründen. Dieses würde die besondere Bedeutung des Themas Wasser unterstreichen und wäre ressortübergreifender Partner für die verschiedenen Akteure.

Zunächst noch ein Wort zum Leitbild. Die Erwartungen der Branche waren nach der Verabschiedung hoch – mancher ist heute enttäuscht. Es geht ja auch darum, dass sich kleinere Versorger allen Herausforderungen genauso stellen können wie größere.

Der bestehende Frust kommt daher, dass man erwartet hatte, dass es viel schneller

geht. Denn eines muss man klar hervorheben: Die Zeit drängt. Natürlich geht es im Leitbild auch um handlungsfähige Einheiten. Leistungsfähigkeit ist aber nicht vornehmlich eine Frage der Größe und Organisationsform. Effizienz und Effektivität hängen in der Wasserwirtschaft eben auch von den handelnden Personen ab. Und da ist für uns eine relative Engstelle, weil es natürlich einen Fachkräftemangel gibt.

Die Branche selbst zeigt sich ja absolut handlungsfähig. Bestes Beispiel: Nach dem Trinkwasserverbund Lausitzer Revier hat sich auch ein Wasserverbund Niederlausitz gebildet. Eine Blaupause?

Das Heben von Synergieeffekten ist immer wichtig. Man kann natürlich schauen, wie ich mit dem nächsten und übernächsten Nachbarn zusammenarbeiten kann. Gleichzeitig stellen wir fest, dass die Arbeit in Brandenburg und Berlin mehr koordiniert werden muss. Das heißt, dass alle zusammenrücken, wie etwa in der Interessengemeinschaft Metropolregion. Mir persönlich schwebt eine koordinierende Stelle für Berlin und Brandenburg vor, in der sich alle wiederfinden. Denn ohne Koordination sind die Herausforderungen nicht zu meistern.

Zumal auch der natürliche Wasserkreislauf keine Grenzen kennt. Müsste der Ruf nach Kooperation nicht allein deswegen viel lauter sein?

Sollte er. Denn die Spree ist der Schlüssel zu allem. 60 Prozent der Wasserversorgung Berlins und sogar Potsdams hängen unmittelbar von der Spree ab. Das System ist hochkomplex. Die Tagebaue der Lausitz spielen dabei eine entscheidende Rolle. All diese Fakten zwingen regelrecht dazu, großflächig zusammenzuarbeiten.



LWT-Geschäftsführer Turgut Pencereci im Frühling auf der Feier zum 30. Geburtstag des MAWV in Königs Wusterhausen.

Immerhin etabliert sich langsam ein Bekenntnis zur Priorität der Trinkwasserversorgung. Sehen wir das auch in den Wahlprogrammen der Parteien?

Es sind Ansätze erkennbar. Und wir versuchen, uns dabei einzubringen. Nichtsdestotrotz ist zu erwarten, dass noch sehr viel intensiver gemeinsam gearbeitet wird. Noch steht der Vorrang der Trinkwasserversorgung nicht im Gesetz. Und es gibt erhebliche Nutzungskonflikte, die sich verdeutlichen zwischen Industrie, Landwirtschaft, Naturschutz, Gewerbe etc. Auch die wollen bei diesem Thema nicht – ich sag mal – hinten runterfallen.

Bei Tesla hatte man eher den Eindruck, dass der Dollar die Sachen regelt ...

Bevor solche Großprojekte in Angriff genommen werden, muss kommuniziert werden. Dafür ist Tesla nur ein Beispiel. Es gibt ja beispielsweise den Wunsch, Wasserstoff zu produzieren. Und dafür braucht man noch viel mehr Wasser als der Autobauer. Man muss mit dem kostbaren Gut Wasser vernünftig umgehen und sich abstimmen. Wir sagen immer: Wasser hat keine Farbe; es darf nicht in das Ränkespiel

der Politik hineingeraten. Beim Lebensmittel Nr. 1 muss zusammengearbeitet werden.

Was stimmt Sie optimistisch, dass Landespolitik und insbesondere Landesbehörden dafür gerüstet sind?

Auch die Landesverwaltung leidet natürlich unter Personalmangel. Was mich optimistisch stimmt, dass die Menschen immer noch eine Lösung für ihre Probleme gefunden haben. Es gibt Möglichkeiten aus der KI, es gibt technische Möglichkeiten, es gibt Abwasserwiederverwendung. Die Sachzwänge dürften so stark werden, dass man Lösungen finden muss.

Hinsichtlich der explodierenden Energiekosten hat ja die Wasserwirtschaft erhebliche Investitionen in Eigenstromversorgung vorgenommen. Da geht was!

Da ist ganz viel geleistet worden, das kann man gar nicht anders sagen. Und das wurde von den vorhandenen Strukturen geleistet. Wie wir 24/7 die Trinkwasserver- und Abwasserentsorgung aufrechterhalten, ist auch für hochentwickelte Industrieländer nicht selbstverständlich. Wir sind ja in einer recht komfortablen Situation, die wir nicht verlassen wollen. An gewissen Stellen wird es notwendig sein, mit der Ressource Wasser noch sinnvoller und optimaler umzugehen.

Ihre Top-3-Wünsche für die neue Legislaturperiode?

Was zwingend passieren muss, ist eine noch intensivere Zusammenarbeit – über das Bundesland hinaus. Zum Zweiten muss darauf geachtet werden, dass die Lausitz als Schlüssel für die Spree weiter betrachtet wird. Und drittens ist für mich die Umweltbildung wichtig. Die Wassernutzer müssen immer wieder informiert werden, welche Leistungen die Branche erbringt und welchen Beitrag sie zur Mitwirkung leisten können.

Vielen Dank für das Gespräch!

### Mehr Wasser-STOFF ...

... finden Sie in unseren E-Papern:



... und auf den Social-Media-Plattformen

- wasser\_zeitg
- wasser\_jobboerse
- WasserZeitung
- WASSER ZEITUNG
- WASSER ZEITUNG
- Wasser Jobbörse

Unser ausführliches Original-Interview mit Turgut Pencereci finden Sie als Podcast „WZ – das Gespräch“ unter anderem bei spotify und deezer.

Arbeite in der Wasserwirtschaft – dort, wo Du zu Hause bist!

## WASSER JOBBÖRSE

<https://wasserzeitung.info/wasser-jobboerse/>

**IMPRESSUM Herausgeber:** LWG Lausitzer Wasser GmbH & Co. KG Cottbus, FWA mbH Frankfurt (Oder), MWA GmbH Kleinmachnow, DNWAB GmbH Königs Wusterhausen, OWA GmbH Falkensee, NUWAB GmbH Luckenwalde; Trink- und Abwasserverbände in Bad Freienwalde, Beeskow, Bernau, Doberlug-Kirchhain, Eberswalde, Eisenhüttenstadt, Elsterwerda, Fürstenwalde, Guben, Herzberg, Lindow-Granssee, Lübbenau, Nauen, Neustadt (Dosse), Rathenow, Seelow, Senftenberg, Wittstock und Zehdenick  
**Redaktion und Verlag:** SPREE-PR, Zehdenicker Straße 21, 10119 Berlin, Tel.: 030 247468-0, E-Mail: agentur@spree-pr.com, www.spree-pr.com **V.i.S.d.P.:** Alexander Schmeichel **Redaktion:** Klaus Arbeit **Mitarbeiter:** B. Friedel, S. Galda, S. Gückel, F. Hultsch, C. Krickau, J. Krone, D. Kühn, S. Kuska, G. Leue, I. Matthes, H. Portale, A. Schmeichel, P. Schneider **Karikaturen:** Christian Bartz **Layout:** SPREE-PR, G. Schulze, F. Fucke, H. Petsch, G. Ulfring **Druck:** LR Druckerei GmbH Cottbus  
**Redaktionsschluss:** 18.06.2024 **Nachdruck von Beiträgen und Fotos nur mit Genehmigung von SPREE-PR!** Für Inhalte externer Links sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich; SPREE-PR übernimmt keine Haftung.  
 Hinweis zum Datenschutz: Mit der Teilnahme an Gewinnspielen in der WASSERZEITUNG stimmen Sie, basierend auf der EU-Datenschutz-Grundverordnung, der Speicherung Ihrer personenbezogenen Daten zu. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen!



Ein Kino mit allen aktuellen Blockbustern im Programm gleich um die Ecke – ein fromer Wunsch für viele im Land Brandenburg. Und dennoch feiern ländliche Gegenden der Mark regelmäßig ihren eigenen Filmsommer. Beispiel: die Uckermark.

Bei der 7x6 Meter große Airscreen vom „Mobilen Kino Uckermark“ aufgeblasen ist, dauert es nur wenige Minuten. Dann steht es sicher, wo immer im Nordosten Brandenburgs gewünscht. Das tragbare Open-Air-Kino samt Zubehör passt in einen mittelgroßen Pkw-Anhänger.

Zwischen Juni und September bauen die Cineasten vom Multikulturellen Centrum Templin (MKC)

ihr Set fast jedes Wochenende zweimal auf. Und das an Orten, die den Menschen bestens vertraut sind: an der „Grillstulle“ in Götschendorf, der Eisschmiede Pinnow, im Gemeindehaus von Blankenburg oder an der Klosteruine Boitzenburg. Auch klassische Veranstaltungsorte sind dabei, wie die Freilichtbühnen von Lychen und Liebenwalde. Zur wahren Landpartie werden die Vorführungen auf Gütern, wie dem Boltenhof oder in Zernikow und Kerkow. Ganz abgesehen von Sehenswürdigkeiten, wie der Wasserburg Gerswalde oder dem Jagdschloss Schorfheide, die sich ebenfalls erneut in eine Kino-Kulisse verwandeln werden. Auf dem Programm stehen 2024 sowohl internationale

Blockbuster wie „Barbie“ und „Indiana Jones“, deutsche Erfolge à la „Wochenendrebellen“ als auch Specials wie die Stummfilme mit Livemusik.

Genuss für alle Sinne

Bei einem Ausflug aufs Land darf natürlich ein kongeniales Catering nicht fehlen. Und dabei überraschen die Kino-Abende der Uckermärker: Von klassischem Grillgut über lokale Wildspezialitäten bis hin zu erlesenen japanischen Suppen reichen die Buffets. Die kinobegleitenden Gastro-Angebote verwandeln das „Mobile Kino Uckermark“ nicht selten in regelrechte Dorfeste. Immerhin muss ja mindestens bis zum Einbruch der Dunkelheit gewartet werden – eher

noch ein paar Minuten länger –, bis der Gong ertönt und die Vorstellung endlich beginnen kann. Über Programm und Kartenkauf können Sie sich online informieren. Da Wettergott Petrus bedauerlicherweise nicht zu den Angestellten des MKU gehört, kann es unter Umständen am herbeigesehten Kinotag eine kurz-

fristige Absage geben. Dies ist jedoch die große Ausnahme. Hoffentlich auch in diesem Sommer.

[www.mkc-templin.de](http://www.mkc-templin.de)  
Info-Tel.: 03987 551063

**TIPP!**

FILM OHNE GRENZEN

Unter dem Motto „JETZT“ steht in diesem Jahr die 12. Ausgabe des Internationalen Filmfestivals „FILM OHNE GRENZEN“ in Bad Saarow am Scharmützelsee. „Jetzt“ sei absolute Gegenwart, schreiben die Organisatoren auf ihrer Homepage – ein Weckruf sei es auch, und ebenso die Stunde, da die Zeit ihre Vergänglichkeit entblößt. Das „Landfestival“ in der ländlich-herzlichen Atmosphäre der Kulturscheune Gut Eibenhof wählt jedes Jahr ein anspruchsvolles Schwerpunktthema. Vom 12. bis 15. September gibt es rund 20 Filme unterschiedlicher Genres, Lang- und Kurzfilme, auch Animationsfilme. Und: Das Publikums-Festival (ohne Preisverleihung!) lockt mit kulinarischen Genüssen. [www.filmohnegrenzen.de](http://www.filmohnegrenzen.de)

## WASSERRÄTSEL MIT WASSERMAX

1. Besonders erfolgreicher Film
2. Nicht verwendete Szene (engl.)
3. Schriftliche Vorlage des Films
4. Deutscher Filmpreis
5. Namensliste am Filmende
6. Aufnahmegerät beim Film
7. Fällt bei Szenen-Beginn
8. Märkische Film-Hauptstadt
9. Eingerichteter Drehort (engl.)
10. Ablauf des Filmgeschehens

Die Filmbranche ist ein glitzernder Kosmos voller Stars und Sternchen. Wir suchen den Ort eines der bedeutendsten Filmfestivals der Welt an der Côte d’Azur.

**Gewinnen Sie mit etwas Glück einen unserer Geldpreise!**

- 1 x 50 €
- 1 x 75 €
- 1 x 125 €

Haben Sie beim Frühlings-Wasser-Rätsel vielleicht einen unserer Preise gewonnen?

**LÖSUNGSWORT** A B C D E F

Lösungswort bitte bis **30. August 2024** an: **SPREE-PR, Zehdenicker Straße 21, 10119 Berlin** oder per E-Mail an: **wasser@spree-pr.com** · Kennwort: **Sommer-Wasser-Rätsel**

Bitte geben Sie Ihre Adresse an, damit wir Sie im Gewinnfall postalisch benachrichtigen können. Informationen zum Datenschutz sind im Impressum auf Seite 2 nachzulesen.

## Gut gewappnet für Havarien

**Haben Sie alle Havarieenummern parat?**

Die FWA empfiehlt allen Grundstückseigentümern und Mietern, sich Notrufnummern für Havarien (auch außerhalb der Leistungsgrenzen der FWA) griffbereit zu notieren. In Wohnhäusern sind diese im Eingangsbereich im Hausflur ausgehängt: für Strom, Gas, Wasser und

den Hausmeister. Bitte fragen Sie Ihren Vermieter, ob diese Nummern aktuell sind.

Bei Rohrbrüchen in einer Wohnung hat die FWA keinen Zugang zu den Absperrarmaturen im Kellerbereich. Sie kann nur den Trinkwasserhausanschluss vor dem Grundstück abdrehen. Das gesamte Haus hätte dann kein Trinkwasser.

**Wasserschäden:**

Der Bereitschaftsdienst der Frankfurter Wasser- und Abwassergesellschaft mbH ist Ansprechpartner ausschließlich für Störungen der Kaltwasserversorgung bis zur Hauptwasseruhr im Keller und der Abwasserentsorgung im öffentlichen Bereich:

**Tel. 0335 55 869 335**

## Denken Sie an Ihre Trinkwasserfilter

**Regelmäßige Spülungen schützen die Anlage**

**Beste Trinkwasserqualität von der Förderung bis zum Wasserhahn – das ist das Ziel jedes Wasserversorgers und liegt im Interesse jedes Verbrauchers. Ein Element auf dem Weg ist der Trinkwasserfilter.**



Beide Fotos zeigen rückspülbare Filter. Der linke befindet sich in gutem Zustand, der rechte wurde zu lange nicht gereinigt.

Fotos (2): SPREE-PR/Archiv

Am Wasserzähler im Haus legt der Versorger die Verantwortung für das Trinkwasser in die Hände der Eigentümer. Aus gesundheitlich-hygienischen Gründen muss das Wasser nicht zusätzlich behandelt werden. Jedoch empfiehlt die FWA zum Schutz der Hausinstallation einen Filter – unmittelbar hinter der Wasserzählergarnitur bzw. vor der ersten Entnahmestelle. Der Wasserfilter soll den unvermeidlichen Eintrag kleinster Feststoffpartikel aus der Enteisung und Entmanganung in die Hausinstallation verhindern. Auch bei der Reparatur von Rohrbrüchen oder bei schlagartigem Aufdrehen von Hydranten können kleinste Partikel von der Leitungswand abgerissen werden. Ein Filter hält solche Partikel zurück und schützt metallische Rohrleitungen vor Korrosion sowie Armaturen und Geräte vor Schäden. Wenn Kunden die FWA über geringen Druck aus dem Hahn informieren, liegt das Problem häufig innerhalb der hauseigenen Trinkwasserinstallation, genauer: an ver-

stopften Filtern. Grundsätzlich unterscheidet man zwei Arten von Trinkwasserfiltern. Rückspülbare und nicht rückspülbare.

**Gerätetypen unterscheiden**

Bei letzteren muss für die Reinigung die Wasserversorgung unterbrochen und der Filter aus der Hausinstallation ausgebaut werden. Beim Filterwechsel muss die Hygiene beachtet werden: Der Austausch darf nur gegen einen neuen, hygienisch

einzelnen verpackten Filtereinsatz erfolgen. Beim Wechsel sollten Einmalhandschuhe getragen werden. Der Filtertausch erfordert Kenntnisse und ist nur durch einen Sanitär-Heizung-Klima-Fachmann durchzuführen. Die FWA empfiehlt rückspülbare Filter mit Edelstahl-Siebeinsatz, um mit Blick auf die Hygiene häufige Filterwechsel zu vermeiden. Da zur Reinigung lediglich Wasser verbraucht wird, liegen die Betriebskosten zudem äußerst niedrig. Gemäß DIN EN 806-5 sind die Filter nach spätestens sechs Monaten rückzuspülen bzw. ist der Filtereinsatz auszutauschen. Rückspülungen können die Kunden selbst vornehmen, den Kartuschenwechsel müssen sie beauftragen. Zugesetzte Filter verursachen Druckverluste und können durch die Ansammlung von Feststoffpartikeln zur Keimbildung und damit zur Gefährdung des Trinkwassers führen. Hinsichtlich der Trinkwasserhygiene müssen Hausbesitzer die Installation und Instandhaltung des Filters in die Hände von Fachleuten legen. Das Installateurverzeichnis der FWA ist ein guter Leitfaden. Außerdem dürfen nur Produkte mit dem DVGW-Prüfzeichen oder einer anderen Zertifizierungsstelle eingebaut werden.

## VORBEIGESCHAUT

# Berufe mit Zukunft bei der FWA

**Wer clever ist, schnuppert vorher in seinen Wunschberuf**

**Vielleicht kannst du bei der FWA deinen Traumberuf lernen? Wer noch nicht sicher ist, wie es nach der Schule weitergeht, kann auf Messen und Veranstaltungen in spannende Berufe „reinschnuppern“. Bestenfalls ist die Entscheidung für einen Beruf nicht nur gut überlegt, sondern auch praktisch getestet. Auf Mitmach-Events zeigen FWA-Kollegen ihren Arbeitsalltag.**

Dass man in der 9. oder 11. Klasse noch nicht weiß, welcher Beruf der richtige ist, ist völlig normal. Die Fülle der Möglichkeiten scheint unüberschaubar und macht viele junge Leute (und ihre Eltern) ratlos. Berufsmessen bieten eine gute Chance, ganz unverbindlich und praktisch mehrere Berufe kennenzulernen und eine Vorstellung vom Arbeitsalltag zu bekommen.

Birgit Zirr betreut die Ausbildung bei der FWA und berät auf Veranstaltungen viele Schüler. Sie weiß, was ihnen wichtig ist: „Wer zur FWA kommt, lernt in einem regionalen und kommunalen Unternehmen. Wir zahlen nach Tarif. Unsere Arbeit ist krisensicher und umweltfreundlich.“ Wer in der Region bleiben möchte, weil er hier Freunde und Familie hat, ist bei der FWA gut aufgehoben. Das vielleicht wichtigste Argument ergänzt Birgit Zirr fast beiläufig: „Viele unserer Kollegen haben bei uns gelernt und bleiben bis zur Rente.“ Über



Beim Zukunftstag Brandenburg führte die FWA an einer Baustelle auch den Beruf des Rohrleitungsbauers vor.

40 Jahre in einem Beruf und bei einem Unternehmen? Tatsächlich, das gibt es bei der FWA. Es ist der beste Beweis dafür, dass die Kollegen gern bei der FWA arbeiten. Dass sie eine Tätigkeit ausüben, die ihnen Spaß macht und Sinn stiftet.

**Vier Ausbildungsberufe ab 2025**

Bei der FWA können junge Leute ab Sommer 2025 unter vier Ausbildungsberufen wählen: Umweltingenieur für Abwasserbewirtschaftung, Umweltingenieur für Wasserversorgung, Rohrleitungsbauer und Industriekaufmann/-frau (alle m/w/d). Was erwartet mich später im Berufsalltag? Wie gut muss ich in Mathe sein? Wo findet die Ausbildung statt und was lernt man da? Wieviel verdient man bis wann muss man sich bewerben und mit welchen Unterlagen? Alle Informationen zur Ausbildung bei der FWA

stehen unter <https://www.fwa-ffo.de/ausbildung>. Wer mehr wissen möchte, wendet sich direkt an Birgit Zirr unter Tel. 0335 55869-328 oder [karriere@fwa-ffo.de](mailto:karriere@fwa-ffo.de).



Ausbildung bei der FWA

FWA. In fünf intensiven Stunden bekamen sie einen Einblick in die Arbeitsbereiche eines Wasserbetriebes und den Weg des Wassers und des Abwassers. Los ging es auf der Kläranlage, wo das Schmutzwasser, aus der Kanalisation kommend, über mehrere Stufen gereinigt wird, bis es sauber in die Oder fließt. Dabei lernten die Schüler den Beruf des Umweltingenieurs für Abwassertechnik kennen. Im Wasserwerk Briesen erfuhr die Schüler, wo unser Trinkwasser herkommt und wie es aufbereitet wird – ganz praktische Aufgaben eines Umweltingenieurs für Wasserversorgungstechnik (m/w/d). Unterwegs konnte an einigen Baustellen die Arbeit der Rohrleitungsbauer demonstriert werden. Der nächste Zukunftstag findet am 3. April 2025 statt. <https://zukunftstagbrandenburg.de>

Am 17. Mai war die FWA mit einem Stand in Eisenhüttenstadt auf der Veranstaltung „Echt stark! Berufsorientierung mit Drachenboot-Tauziehen“, organisiert von der Handwerkskammer Frankfurt (Oder), vertreten. Der Regionale Wachstumskern Frankfurt (Oder)/Eisenhüttenstadt (RWK) hatte zur Berufsorientierung der besonderen Art an den Kanal geladen. Viele junge Besucher konnten hier die spannende Arbeit am FWA-Kanalnetz erleben: mit einer Kanalbefahrung per Minikamera, Pumpenreparaturen und lebhaften Anekdoten der Kollegen aus dem Berufsleben. Die Ausbildungsfachfrau Birgit Zirr: „Weiterführend empfehle ich jedem interessierten Schüler ein Praktikum bei uns. Dabei zeigt sich recht schnell, ob ein Beruf bei der FWA passt oder nicht.“

**In die Berufe schnuppern**

Mehrmals im Jahr bietet die FWA Möglichkeiten, die Berufe live zu erleben. Am 25. April beteiligte sich die FWA erstmals am Zukunftstag Brandenburg. Hier können junge Menschen online unter vielen Firmen und Verwaltungen wählen. Vier Schüler, 2 Jungen und 2 Mädchen, nutzten das Angebot der



- 1 Ebenfalls beim Zukunftstag ließen sich interessierte Schüler die Prozesse im Wasserwerk zeigen.
- 2 Auf der Kläranlage lernten sie einiges über den Beruf des Umweltingenieurs für Abwasserbewirtschaftung.
- 3 Berufsorientierung in Eisenhüttenstadt: Spannend und hochtechnologisiert ist die Arbeit an der Kanalisation.

Fotos (4): FWA

## Sicher für beide Seiten

**Von SEPA-Mandaten profitieren Kunden und FWA**



Das Formular für das SEPA-Lastschriftmandat gibt es online unter [www.fwa-ffo.de/formulare](http://www.fwa-ffo.de/formulare). Natürlich ist es auch in der Geschäftsstelle erhältlich.

**Lastschriftmandate senken den Aufwand für die Verbraucher und erleichtern die Arbeit von Unternehmen und Verbänden. Zu Vorteilen und möglichen Bedenken befragte die WASSERZEITUNG Anja Dussenbajew vom FWA-Kundenservice.**

**Was haben Verbraucher und Versorger von einem SEPA-Lastschriftmandat?** Unsere Kunden brauchen keine Fälligkeiten und Zahlungstermine im Blick zu behalten. Durch den fristgerechten Einzug sind Mahnkosten ausgeschlossen. Die Kunden können sich darauf verlassen, dass ihr Kundenkonto zu jeder Zeit korrekt ausgeglichen ist. Es entstehen keine Unter- oder Überzahlungen, die für beide Seiten einen erhöhten Aufwand verursachen. Zu Zahlungsvorgängen kommt es auch bei einem fehlerhaften Verwendungszweck, weil die Zahlung u. U. falsch oder gar nicht verrechnet wird. All das ist bei SEPA-Lastschriftmandaten ausgeschlossen. Für die FWA reduziert sich durch den automatisierten Prozess der Bearbeitungsaufwand erheblich.

**Bestehen Risiken bei einem SEPA-Lastschriftmandat?** Nein. Erstens gehen wir mit sensiblen Daten ver-

trauensvoll um. Das regelt die Datenschutz-Grundverordnung. Zweitens kann der Kunde das erteilte SEPA-Lastschriftmandat jederzeit bei der FWA widerrufen. Drittens kann er bei seiner Bank innerhalb von acht Wochen einzelnen Abbuchungen widersprechen, sodass der belastete Betrag wieder gutgeschrieben wird. Allerdings erheben viele Kreditinstitute bei Rückbuchungen – wenn etwa das Konto nicht gedeckt ist – Rücklastgebühren in unterschiedlicher Höhe.

**Wann fallen Mahngebühren an und wie hoch sind diese?** Bei nicht fristgerechter Zahlung fälliger Forderungen entstehen bei der ersten Mahnung keine Mahngebühren. Bei der zweiten Mahnung fallen Mahngebühren von derzeit 5 Euro an.

**Welche Kundenangaben benötigt die FWA für ein SEPA-Mandat?** Wir benötigen den Namen des Kontoinhabers, das Kreditinstitut, IBAN, BIC, Datum und die Unterschrift des Kontoinhabers. Notwendig ist außerdem die Kundennummer, für die das SEPA-Lastschriftmandat gelten soll, sowie das Datum des ersten Bankinzuges. Bei Fragen stehen wir gern zur Verfügung!

## Was ist SEPA?

Die Abkürzung SEPA steht für „Single Euro Payments Area“, was so viel wie „einheitlicher Euro-Zahlungsverkehrsraum“ heißt. SEPA-Zahlungen werden ausschließlich in Euro durchgeführt. Vor der ersten Zahlung per SEPA-Lastschrift muss der Kunde ein Lastschriftmandat erteilen, das ein Unternehmen zum Zahlungseinzug berechtigt.

## KURZER DRAHT



**FWA Frankfurter Wasser- und Abwassergesellschaft mbH**

Buschmühlenweg 171  
15230 Frankfurt (Oder)  
Telefon 0335 55869-0  
[kontakt@fwa-ffo.de](mailto:kontakt@fwa-ffo.de)



**www.fwa-ffo.de**

## Verbrauchsabrechnung

Telefon 0335 55869-400  
[verkauf@fwa-ffo.de](mailto:verkauf@fwa-ffo.de)  
Montag – Donnerstag 9 – 16 Uhr  
Dienstag 9 – 18 Uhr  
Freitag 9 – 12 Uhr

## Anschlusswesen

Telefon 0335 55869-314  
[anschlusswesen@fwa-ffo.de](mailto:anschlusswesen@fwa-ffo.de)  
Montag – Donnerstag 9 – 16 Uhr  
Dienstag 9 – 18 Uhr  
Freitag 9 – 12 Uhr

## Grubenentsorgung

Telefon 0335 55869-605  
[grubenentsorgung@fwa-ffo.de](mailto:grubenentsorgung@fwa-ffo.de)  
Montag – Donnerstag 7 – 16 Uhr  
Freitag 7 – 14 Uhr

**24 h-Bereitschaftsdienst 0335 55869-335**

# Verführerische Wege um unsere zehn größten Seen

**1 Cottbuser Ostsee** – Lausitz – 42 km

Von der Plattform des 34 m hohen Aussichtsturms Merzdorf lassen sich die Ausmaße des ehemaligen Tagebaus Cottbus-Nord am besten überblicken. Denn wegen der anhaltenden Flutung des Ostsees kommt man noch nicht näher ans Ufer, dies könnte an einigen Stellen gefährlich sein. Die gesamte Region hofft auf einen touristischen Hotspot mit attraktiven Sport- und Freizeitangeboten, sobald die Flutung (voraussichtlich 2030) abgeschlossen ist. Alle aktuellen Infos: <https://cottbuser-ostsee.de/>



**1 Der Ostsee** Foto: SPREE-PR/Petsch

**2 Schwielochsee** – Dahme-Spreewald – 35 bis 40 km

Der größte natürliche (!) See Brandenburgs begrenzt den Spreewald in seinem Nordosten; die Spree durchfließt ihn. Mit der „Schwielochsee-Tour“ ist ein Radweg bestens ausgewiesen. Auch die 3. Etappe vom „Spreeradweg“ führt hier vorbei. Am 3. und 4. August begeistert ein Bootskorso auf dem See. Ganz in der Nähe, in Leißnitz, holt Sie die einzige Seilzugfähre Deutschlands über die Spree. Ebenfalls Anfang August (2./3.) sorgt das „Jenseits von Millionen Festival“ in Friedland für Musik und gute Laune ([www.jenseitsvonmillionen.de](http://www.jenseitsvonmillionen.de)).



**2 Schwielochsee** Foto: Florian Läufer

**3 Sedlitzer See** – Oberspreewald-Lausitz – ca. 22 km

Vielleicht verschaffen Sie sich vom Aussichtsturm „Rostiger Nagel“ zunächst einen Überblick über die bevorstehenden Kilometer um den See, der wassertouristisch noch nicht nutzbar ist. Wer anschließend noch Kraft in den Knochen hat, möge den nahen Kletterfelsen „Landmarke Sedlitzer Turm“ besteigen. Oder sich mit dem Fahrrad auf der Seenland-Route (mit 16 Seen!) zum nächsten Gewässer bewegen. Möglicher Startpunkt: Bahnhof Sedlitz Ost (RB49, RB7, RB13, RB18)



**4 Senftenberger See** Foto: Steffen Rasche

**4 Senftenberger See** – Lausitzer Seenland – ca. 14,5 km

Auch im 51. Jahr seiner Existenz dürfte das Prachtexemplar vor den sprichwörtlichen Toren der Kreisstadt neue Fans finden. Einen explizit ausgeschilderten Wanderweg rund um den See gibt es zwar nicht. Aber Sie können sich am Seerundweg (18 km) für Radfahrer orientieren. Am Senftenberger See (Familienpark) startet übrigens auch die Wanderung „Vier-Teiche-Tour“ (9 km). Idealerweise verbinden Sie den Sport mit einem Event! Am 10. und 11. August veranstaltet Senftenberg sein jährliches Hafenfest.



**5 Scharmützelsee** Foto: Florian Läufer

**5 Scharmützelsee** – 28 km

Der zweitgrößte natürliche See der Mark ist häufig prämiert worden – etwa als Lieblingssee Deutschlands beim Seen.de-Voting. Bequem entdecken lässt sich der Scharmützelsee auf einer Uferwanderung. Eine ausgeschilderte Radtour führt nicht immer direkt am See entlang, ist aber dennoch empfehlenswert. Im Sommer wird hier ausgiebig gefeiert: das Kanalfest in Wendisch Rietz (27.7.), „Wasserscharmützelsee“ (31.8.+1.9.) oder der Flammende Scharmützelsee (6.–8.9.). [www.seenland-oderspree.de](http://www.seenland-oderspree.de)



**8 Beetzsee** Foto: Steven Ritzer

Weite Reisen sind nicht so Ihr Ding? Es zieht Sie eher in die heimische Natur – und am liebsten auf Schusters Rappen? Dann hätten wir da was für Sie: die Iron Lake Challenge\*. Wir geben zu, dass bei einem Kaltstart in das 10-Seen-Wanderabenteuer

akute Blasen-Gefahr droht! Gehen Sie es langsam an, mit Freude an Natur und Bewegung – und natürlich optimalem, die Füße umschmeichelnden Schuhwerk. Zur Orientierung sollten Sie sich die kostenlose Wander-App „komoot“ aufs Smartphone laden. Und dann kann es losgehen – rund um die zehn größten Seen Brandenburgs, die Ihnen die WASSERZEITUNG vorstellt.



Die Wander-App **komoot**



**6 Parsteiner See** Foto: Johanna Henschel



**3 Sedlitzer See** Foto: Steffen Rasche



**7 Unteruckersee** Foto: A.Lang BY-NC-SA/Läufer



**9 Talsperre Spremberg** Foto: Gemeinde Neuhausen/Spree



**10 Altdöberner See** Foto: SPREE-PR/Arbeits

**6 Parsteiner See** – 30 km

Den Parsteiner See „teilen sich“ der Barnim und die Uckermark (Nordufer). Für Camper gibt es ein überaus lauschiges Plätzchen in unmittelbarer Wassernähe. Etwas weiter entfernt, aber unbedingt beim Absteher hierher zu berücksichtigen, sind die Orte Chorin (Klosterruine) und das Ökodorf Brodowin, u. a. mit Hofladen. Mögliche Touren zum oder inkl. See finden Sie auf [www.barnimerland.de](http://www.barnimerland.de).

**7 Unteruckersee** – ca. 28 km

Während der Landesgartenschau in Prenzlau 2013 entdeckten nicht nur Tausende Besucher, sondern auch die Einheimischen ihren Unteruckersee neu. Das Motto „Stadt küsst See“ hat sich als Werbespruch gehalten, der (heutige) Seepark ist eine beliebte Flaniermeile. Die „SeenTour“ führt Sie als Radrundweg (Markierung: weißes Quadrat mit blauen Wellen) um den See, ebenfalls der Wanderweg „Prenzlau-Seehausen“ (Markierung: blauer Balken). Zum Rasten laden mehrere Badestellen und Picknickplätze ein.

**8 Beetzsee** – bis zu 40 km

Der durch den unglückseligen Fritze Bollmann bestens bekannte See im Westen Brandenburgs lässt sich hervorragend erkunden: per pedes auf dem Storchenerwanderweg und per Bike auf dem Storchener Radweg. Wem abseits der aktiven Bewegung noch nach Sport-Zuschauern ist, dem sei der „Beetzsee-Cup“ im Schlauchbootgeschicklichkeitsfahren am 19. Juli empfohlen. Auch die Brandenburger Wassermusiken an der Regattastrecke und den Kloster Sommer Mötzwog legen wir Ihnen wärmstens ans Herz.

Foto: Tourismusverband Havelland/Steven Ritzer

**9 Talsperre Spremberg** (Spremb. Stauee) – ca. 20 km

Bei den jährlichen Wasserfestspielen herrschte im Juni gerade wieder großer Trubel am Stauee, inklusive schweißtreibender Drachenbootrennen. Der 25 km lange Seerundweg eignet sich neben dem Wandern auch zum Radfahren und Skaten. Sport wird an Brandenburgs einziger Talsperre – gebaut 1958 bis 1965 – groß geschrieben. Campingplätze für Aktiv-Natur-Urlauber gibt es in Bagenz und Klein Döbbern. Mit gemieteten Flößen, Angelkähnen oder Tretbooten können Sie hier in See stechen.

**10 Altdöberner See** – Lausitzer Seenland – ca. 19 km

Auch die Nummer 10 gehört zu den „neuen“ Brandenburger Seen. Aus dem ehemaligen Tagebau Greifenhain hervorgegangen, ist seine Flutung noch nicht abgeschlossen. Dennoch zieht es schon heute Dutzende Aktive hierher; die waldgeprägte, nahezu verkehrsfreie Gegend rund um den See ist ein Paradies für Radfahrer, plus hervorragende Luftqualität. Für Überraschungen sorgen diverse Objekte in freier Natur, die in den 1990er Jahren internationale Künstler erschufen.

\* Mehr Infos zur Iron Lake Challenge auf [www.rockyourgoal.de](http://www.rockyourgoal.de)

# Das Arbeiten in Schächten ist lebensgefährlich

## FWA-Mitarbeiter im Kanalnetz absolvierten ein Sicherheitstraining und übten Rettungsmethoden

**In Rohrleitungen, Schächten, Kanälen oder Tanks lauern einige Gefahren für die dort arbeitenden Beschäftigten. Schon beim Einsteigen in die sogenannten „engen Räume“ besteht Lebensgefahr – vor allem durch brennbare, giftige und explosionsfähige Gase, durch Sauerstoffmangel oder Stürze.**

Die Mitarbeiter im Bereich Kanalnetz sind diesen Risiken regelmäßig ausgesetzt, denn sie reparieren und warten in engen Räumen wie Schachtbauwerken, Kanälen und Regenwasserrückhaltebecken. Passieren hier Unfälle, enden diese häufig mit schweren Verletzungen oder sogar tödlich. Umso wichtiger ist es, dass sich die Kollegen in diesem gefährlichen Umfeld richtig und sicher verhalten. Schulungen frischen die Kenntnisse auf und vermitteln den neusten Stand. Vor einigen Wochen wurde des-

halb auf der Kläranlage für die Mitarbeiter des Meisterbereiches Kanalnetz das Sicherheitstraining „Arbeiten in Behältern und engen Räumen“ mit externen Fachleuten veranstaltet.

In einem theoretischen und einem praktischen Teil vertieften die Kollegen ihre Kenntnisse über die Gefahren und Schutzmaßnahmen beim Arbeiten in beengter Umgebung. Zur Theorie gehören die Rechtsgrundlagen und faktisches Hintergrundwissen. Der praktische Teil widmete sich den Schutzmaßnahmen. Damit die Mitarbeiter in Notfällen richtig reagieren, trainierten sie in einer realitätsnahen Übungsanlage Methoden der Selbstrettung und das richtige Verhalten in Fluchtsituationen: Dazu zählen die Handhabung der Messtechnik, Belüftungssysteme, Atemschutz, Selbstretter-Systeme und die Absturzsicherung. Zum Abschluss wurde die Rettung und



Acht Mitarbeiter vom FWA-Kanalnetz ließen sich schulen.

Fotos (4): FWA

Realitätsnahe Simulation eines Rettungsmanövers an der Übungsanlage.

Bergung mit allen Teilnehmern trainiert. Wichtig dabei ist, dass sich die Retter nicht selbst in Lebensgefahr bringen.

Mithilfe der Schulung können sich die Mitarbeiter gut gewappnet für die wichtigen und risikobehafteten Arbeiten im Kanalnetz fühlen.

### ■ KINDERFRAGE

Unsere Erde wird auch „blauer Planet“ genannt. Durch die großen Wasserflächen – es sind zwei Drittel der Erdoberfläche – erscheint unsere Erde vom All aus gesehen blau. Das meiste Wasser – nämlich 97% – ist Salzwasser oder als Eis an den Polkappen gefroren. Weniger als 3% des Wasservorkommens sind Süßwasser. Dieses wiederum kommt zum Großteil als Gletscher, Gebirgsschnee oder tiefliegendes Grundwasser vor. Nur etwa 0,3% aus Flüssen, Seen und höher liegenden Grundwasserschichten sind als Trinkwasser nutzbar. Mit diesen knappen Wasservorräten müssen wir sehr achtsam umgehen.

Auf einen Liter Salzwasser im Ozean kommen durchschnittlich 35 Gramm Salz. Sicherlich hast du versehentlich schon einmal Meer-

## Warum ist Süßwasser so kostbar?



**Mit Zutaten aus der Küche haben Süß- und Salzwasser nichts zu tun. Mineralien aus natürlichem Gestein sind die Ursache für den Salzgehalt in Flüssen, Seen und Ozeanen.**

Foto: SPREE-PR/Petsch

wasser geschluckt und es schnell wieder ausgespuckt; es schmeckt fürchterlich und kann auch keinen Durst löschen. Im Gegenteil: Das Salz entzieht unseren Zellen Wasser, weil die Konzentration im

Salzwasser höher als in unseren Körperzellen ist. Es trocknet unseren Körper aus. Ein oder zwei Schlucke sind nicht gefährlich, aber viel solltest du davon nicht trinken. Süßwasser hingegen

schmeckt nicht süß, sondern lediglich neutral. Die Bezeichnung „süß“ kann man eher als Gegenteil von „salzig“ verstehen. Süßwasser enthält kein oder nur sehr wenig Salz.

## Ihre Frage an die WASSERZEITUNG

Liebe Leserinnen und Leser, haben Sie eine Frage an die FWA, die noch mehr Menschen interessieren könnte? Möchten Sie vielleicht wissen, woher die FWA unser regionales Trinkwasser gewinnt? Hätten Sie gerne mehr Informationen zu Ihrer Abrechnung, zum Regenwasser, zum Gartenwasserzähler oder zu Ihrem Hausanschluss? Vielleicht interessiert Sie auch eine konkrete Baumaßnahme? Die FWA steht Ihnen gern Rede und Antwort.

Bitte stellen Sie Ihre Frage an kontakt@fwa-ffo.de mit dem Betreff „Wasserfrage“. Die Antwort lesen Sie in einer der nächsten Ausgaben der Frankfurter WASSERZEITUNG.